

Arbeitsrhythmen und ihre Un-Gleichzeitigkeit

Ronald Staples

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Die Zeitlichkeit von Arbeit ist eine zentrale Dimension, die die Organisation und die sozialen Beziehungen in der Arbeitswelt prägt. Während historisch die wissenschaftliche Betriebsführung die zeitliche Organisation von Arbeit standardisiert und rationalisiert hat, führt die digitale Transformation zu neuen Formen der Arbeitsorganisation, die oft durch verdichtete Prozesse, Automatisierung und engmaschige Kontrollmechanismen gekennzeichnet sind. Der jeweilige Gegenstand von Arbeit und ihre Einbettung in einen ökonomischen Gesamtzusammenhang etablieren dann allgemeine und auch Phänomen oder ortsspezifische Rhythmen von Arbeit. In der Landwirtschaft sind es eher lang(same) Zyklen, orientiert an den Jahreszeiten, in der Industrie eher schnelle, ausgerichtet an der Differenz von technischer und menschlicher Kapazität. Personenbezogene soziale Dienstleistungen können wiederum hoch individuell ausfallen (die eine Patient:in benötigt nur 5 Sprechstundenzeit, eine andere die dreifache).

In meinem Vortrag möchte ich den Blick auf die Zeitlichkeit von Arbeit lenken und die temporalitätsspezifischen Ungleichheitseffekte erfassen. In Betrieben entstehen durch die komplexen Arbeitsrhythmen und den Rhythmen der Aushandlung von Interessen (nicht-)intendierte Ungleichheiten. Hierfür schlage ich als Analysekonzept die "Un_gleichzeitigkeit" vor. "Un_gleichzeitigkeit" bezieht sich auf genau diese komplexen, nichtlinearen temporalen Strukturen. Zuerst will ich das Konzept entwickeln, unter Rekurs auf die zeittheoretischen Debatten in den Industrial Relations und es als möglicherweise produktives Analyseinstrument für arbeitsbezogene Transformation zur Diskussion stellen. Zur Plausibilisierung des Un_gleichzeitigkeitskonzept präsentiere ich Ergebnisse eines abgeschlossenen Forschungsprojekts, das sich mit dem Wandel von betrieblicher

Mitbestimmung vor dem Hintergrund der digitalen Transformation von Arbeit
auseinandergesetzt hat.

**DAS KLIMA DER
GESELLSCHAFT**